

4. Erkunden wir dieses auf der Welt an: so haben wir
a. nicht den geringsten Grund, zu befürchten, daß alle jene Dinge,
deren Daseyn wir uns bloß der Aufmerksamkeit bemaßen, schon aus sich
selbst, d. s. ohne unser Wissen, daß sie Gott oben
im himmel vollkommen sind, werden verschaffen müßten, wolfgang,
die wir an. Was könnte z. B. beweisen, daß es nicht ein
ander Grund, als weil es oben so am zureichendsten für das
Noth der Lebendigen, und also der vollkommensten Gottes
vergessenheit ist, wolfgangig sey, daß die Erde gemacht ist.
So sind jene Gestirne von Pflanzen und Thieren zu bilden, u.
s. w. ?

b. Oben so wenig kann jemand die Unmöglichkeit eines Wunders von
der Art, wie wir uns Gott danken, oder die Unmöglichkeit, daß die
jedem Wapen alle jene Dinge das Daseyn gegeben habe, beweisen.
c. Dagegen finden wir an allen diesen Dingen eine gewisse Menge
von Einwirkungen, durch welche sie fähig werden, das Noth der Le-
bendigen zu befördern, während, wenn irgend etwas an ihnen an-
ders eingerichtet wäre, sie diese Wirkung nicht mehr hervorbrin-
gen könnten. Das Noth der Lebendigen möglich zu befördern
ist aber eine Wirkung, die ein Wapen, wie wir uns Gott als un-
möglich danken, sehr wohl beabzwecken kann, zu sagen müß. Und so ist
als kein Zweifel, daß ein Gott da sey, der alle diese Dinge nicht
für zu dem so oben erwähnten Zweck hervorgebracht hat.